

Guten Abend,

ich bin Sybille Schmidt und seit ca. 3 Jahren in der SPD hier in Groß Borstel. Seit einiger Zeit habe ich mich intensiv mit der rechten Szene befasst und möchte Ihnen/Euch heute über die NEUE RECHTE berichten und wie sie versucht, unsere pluralistische Gesellschaft mit ihrer liberalen parlamentarischen Demokratie und ihren Werten abzuschaffen.

Denn es besteht die Gefahr „dass es der in Parlamenten und auf der Straße agierenden völkisch-autoritären Massenbewegung gelingt, völkische und autoritäre Sichtweisen in gesellschaftlichen Debatten, politischen Entscheidungsprozessen und im Alltagsverhalten nachhaltig zu verankern“. ¹

Die Bewegung hat bereits eine sogenannte „patriotische“ Parallelgesellschaft erschaffen und versucht aus dieser heraus, „die gesellschaftliche Mitte zu übernehmen“, wie Christian Fuchs sich ausdrückt.²

Ich beziehe mich bei diesem Vortrag nicht nur, aber vor allem auf das Buch DAS NETZWERK DER NEUEN RECHTEN von den beiden Investigativ-Journalisten Christian Fuchs und Paul Middelhoff, die u.a. für die Zeit und die Süddeutsche Zeitung schreiben. Sie haben über einen langen Zeitraum hinweg die wichtigsten Vertreter der Szene getroffen, über ihre Verbindungen recherchiert und wurden währenddessen massiv angefeindet (Shitstorm von regelrechten Trollarmeen³) und bedroht. Ich hatte versucht, Chr. Fuchs für diesen Vortrag zu gewinnen, was er aber ablehnte, da er grundsätzlich auf keinerlei Parteiveranstaltung geht. Er ist unabhängiger Journalist und würde sich sonst angreifbar machen. Das Buch ist jedoch so anschaulich geschrieben, dabei sehr gut recherchiert, dass ich es nur jedem empfehlen kann, der etwas mehr über den Hintergrund dieser Bewegung erfahren möchte. Dieses Buch ist neben weiteren Titeln auf einer ausliegenden Literaturliste aufgeführt, auch liegt weiteres Info-Material aus.

Die NEUE RECHTE: Was ist darunter zu verstehen?

¹ Fabian Virchow: AFD, PEGIDA & Co., Entstehung und Aufstieg einer völkisch-autoritären Massenbewegung, Beilage zu Wissenschaft und Frieden 4-2018, Hrsg.: Informationsstelle Wissenschaft u. Frieden in Zusammenarbeit m. d. Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus d. Fachhochschule Düsseldorf (FORENA), S. 2.

² Chr. uchs/P. Middelhoff: Das Netzwerk der Neuen Rechten. Wer sie lenkt, wer sie finanziert und wie sie die Gesellschaft verändern. Rowohlt Vlg., Reinbek/Hamburg 2019, Buchcover.

³ **Troll-Armee** oder **Putinbots** ist ein Begriff, der aus Russland kommt und eine verdeckt arbeitende Organisation bezeichnet, die im Auftrag des Staates Manipulationen im Internet betreibt. Mithilfe von Sockenpuppen – fingierten Identitäten – wird die öffentliche Stimmung in Online-Foren u. d. Kommentarbereichen von Nachrichten-Seiten im Sinne der russischen Regierung beeinflusst. Erstmals beschrieben in Russland bereits 2003, der breiten Öffentlichkeit bekannt seit dem Ukraine-Krieg 2013 (u.a. Einflussnahme auf USA-Wahlkampf 2016, Merkels Instagram-Seite, Frz. Wahlkampf, Brexit-Referendum). Dt. Ableger: **Reconquista Germanica**- Deutsches Netzwerk von rechten Onlineaktivisten (s. Wikipedia).

Es ist keine einheitliche Bewegung, sondern ein Sammelsurium von unterschiedlichen Strömungen und Gruppierungen, die sowohl ultrakonservativ als auch völkisch-nationalistisch daherkommen, wie z.B. ultrakonservative Marktliberale, völkische Antisemiten, rechtspopulistische Verschwörungstheoretiker, erzkonservative Christen, Nationalrevolutionäre, soziale Nationalisten, Muslim-Hasser, sogenannte weiße Suprematisten (die die Überlegenheit der weißen Rasse propagieren).⁴

Warum der Begriff NEUE RECHTE? Weil der Begriff die Möglichkeit gibt, eine neue Entwicklung aufzuzeigen, die es so in der Geschichte der Bundesrepublik noch nicht gegeben hat; denn wir hatten zwar immer einen recht konstanten Bodensatz an „braunem Gedankengut“ – aber inzwischen ist ein gewaltiges Bündnis am rechten Rand der Gesellschaft entstanden, begleitet von einer ständig wachsenden Partei, die es mittlerweile in die Landesparlamente und in den Bundestag geschafft hat. Auch wenn die verschiedensten Gruppierungen in dem Milieu sich mitunter sogar in ihren Vorstellungen widersprechen, sie haben dennoch eine gemeinsames Leitbild: „Hass auf den Islam, Kritik an Parteien und Eliten und die Sehnsucht nach einem starken Staat und einer homogenen, dezidiert-deutschen Kultur.“⁵

Wie konnte diese Bewegung entstehen? Keinesfalls aus dem Nichts!

Ein wichtiger Ursprung ist das 1950 erschienene Buch von **Armin Mohler (ein Schweizer Publizist und Sekretär von Ernst Jünger von 1949-53) mit dem Titel „Konservative Revolution“**, der mit diesem Buch als Begründer der Bewegung gilt. In diesem Buch hat er „rechte Denker, Antisemiten und Rassenideologen“ aus der Zeit der Weimarer Republik versammelt, auch konservative Gegner von Hitler und versucht, sie dadurch vom Makel des Nationalsozialismus sozusagen „reinzuwaschen“, nach dem Motto: Die waren und sind nur konservativ, nicht nationalsozialistisch. Zu den dort genannten Personen gehören z.B. auch Ernst Jünger oder der Staatsrechtler Carl Schmitt, beide sehr umstritten, was ihre Theorien und ihr Verhalten im Dritten Reich angeht.⁶

- **Hintergrund: (Wikipedia)**
 - **Carl Schmitt: Berüchtigt ist sein Artikel „Der Führer schützt das Recht“, mit dem er die Morde des sogenannten „Röhm-Putsches“ im Sommer 1934 legitimierte; eine furchtbare Lektüre sind auch seine zahlreichen Ausfälle gegen jüdische Kollegen und gegen das Judentum allgemein. Wie Schmitt seine Karriere im NS verfolgte, auf welche Weise er hier intellektuelle Führungsarbeit leisten wollte und wie gnadenlos er seine Interessen durchsetzte, das lässt sich mittlerweile fast lückenlos rekonstruieren. Für ihn ist die Weim. Republik nicht wirklich souverän (Thomas Hobbes' Kernsatz: die Autorität, nicht die Wahrheit, schafft das Gesetz). Im Parlamentarismus werden nach Schmitt nur Kompromisse erzielt, die keine wahren, endgültigen Entscheidungen sind – nicht einmal sind Kompromisse wirklich gewollt. Souverän die Ordnung wiederherstellen und endgültige Entscheidungen treffen – und zwar unterstützt durch das Volk, das dem Souverän folgt – diese Homo-**

⁴ Chr.Fuchs; Ebenda, S. 24.f.

⁵ Chr. Fuchs; Ebenda, S. 25.

⁶ Chr. Fuchs; Ebenda, S. 25 f.

genität muss der Souverän herstellen können. Das ist dann souveränes Regieren. Bekannt ist auch Schmitts Freund-Feind-Denken. Universalismus der Menschenrechte ist für ihn unrealistisch und naiv. Bolschewismus und Faschismus gewinnen gegenüber liberaler Demokratie, die mit ihren Werten und Forderungen nach Frieden, Toleranz und Pluralismus zum Scheitern verurteilt ist. Es ist zerstörerisches Denken – eine destruktive Konstruktion!

Carl Schmitt z.B. war gegen die parlamentarische Demokratie d. Weimarer Republik und wollte eine Verfassung mit einem Präsidenten an der Spitze, der souverän ist, nicht durch ein Parlament rechtlich legitimiert und der aus sich selbst heraus Entscheidungen trifft. Von ihm stammen Gedanken wie die der „Besetzung des ‚Vorraums‘ der Macht‘ durch ein Elitennetzwerk“ und „‘Partisanen‘ sollten den Feind durch Nadelstiche so lange reizen, bis die Zeit reif ist zur Übernahme der entscheidenden Stellen des Staates.“⁷

Zwei Schüler von Mohler, nämlich Karl-Heinz Weißmann und Götz Kubitschek (sie sind die Gründer des Institut für Staatspolitik, auf das ich später noch komme) sind heute die maßgeblichen Personen, bzw. Strippenzieher in der Szene. Zwar hat sich Weißmann aus der Zusammenarbeit mit Kubitschek wg. inhaltlicher Differenzen herausgezogen, er veröffentlicht aber immer noch seine Artikel in rechten Zeitschriften. Als Mohler 2003 starb in München, hielt Kubitschek die Grabrede.

Wichtig für den Ursprung der Bewegung ist auch das Konzept des **italienischen Marxisten Antonio Gramsci**, das er „in den dreißiger Jahren in seinen ‘Gefängnisheften‘ entworfen hat.“⁸ Er saß unter den Faschisten in Italien von 1929-1935 im Gefängnis. Für ihn ist die Staatsgewalt die herrschende Klasse und das unterdrückte Volk, das eine Veränderung der Gesellschaftsordnung will, muss zunächst die Veränderung der öffentlichen Meinung erreichen – und zwar mit Hilfe von Publizisten, Schriftstellern, Wissenschaftlern, Künstlern usw. - und das im öffentlichen Raum.

- **Hintergrund: (Wikipedia)**
 - Er ging der Frage nach, wieso es nach der Oktoberrevolution in RU nicht zu einer Revolution im Westen gekommen war – weil es im Osten nur den Staat als politische Gesellschaft gab, die Zivilgesellschaft war dort erst im Aufbau; im Westen aber war diese Zivilgesellschaft schon vorhanden sozusagen als Damm dahinter, die einen ins Wanken geratenen Staat auffangen konnte. Der Staat besteht für ihn aus zwei Ebenen - einer Ebene der Herrschaft und einer Ebene der intellektuellen und moralischen Führung. Und die Zivilgesellschaft kann nur durch die Beeinflussung der öffentlichen Meinung ihr Ziel, die Veränderung auf der politischen Ebene, erreichen. Das, was eine Gesellschaft, sowohl die zivile als auch die politische zusammenhält, wird an öffentlichen Orten, wie Bibliotheken etc. ausgearbeitet.
 - Hinzu kämen noch „Verlagshäuser [...], politische Zeitungen, Zeitschriften jeder Art, wissenschaftliche, literarische, philologische, populärwissenschaftliche [...] und natürlich] die Presse, [die...] der dynamischste Teil [der] ideologischen Struktur [ist], aber nicht der einzige: all das, was die öffentliche Meinung direkt oder indirekt beeinflusst oder beeinflussen kann, gehört zu ihr: die Bibliotheken, die

⁷ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 25 f.

⁸ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 23.

Schulen, die Zirkel und Clubs unterschiedlicher Art, bis hin zur Architektur, zur Anlage der Straßen und zu den Namen derselben.“

- Und noch ein wichtiger Baustein für die Entstehung der Bewegung, wenn auch viel später, kommt hinzu. **Das 2010 erschienene Buch von Thilo Sarrazin: „Deutschland schafft sich ab“** – ein Millionenerfolg, auch aufgrund der Berichterstattung in der Bildzeitung. Er entwickelt dort „ein Untergangsszenario, das an Traditionen der politischen Eugenik (Erbgesundheitslehre) und der Rassehygiene anknüpft“⁹, die uns aus dem 3. Reich ja bekannt sind. Rassistische Wortmeldungen kamen nun immer öfter vor (nach dem Motto: Das wird man ja wohl noch sagen dürfen). Auch Befragungen des Emnid-Instituts im Herbst 2010 ergaben (in Spiegel online veröffentlicht im Sept 2010), dass ein Großteil der Bevölkerung (18%) einer Sarrazin-Partei ihre Stimme geben würde.
 - Dann weiter 2016 die Veröffentlichung eines Artikels mit dem **Titel „Ein Volk ohne Beispiel“ in der Zeitschrift „Deutsche Geschichte: Europa und die Welt“**, wo man behauptete, dass sich über 8000 Jahre der genetische Code bei den Deutschen, bzw. Ihren Vorfahren, den Germanen, fast nicht verändert hätte – das ist empirisch zwar widerlegt, wird trotzdem immer wieder behauptet. Man nennt das Geschichtsklitterung.
- **Hintergrund: (Wikipedia)**
 - „**Deutsche Geschichte: Europa und die Welt**“ ist eine geschichtsrevisionistische Zeitschrift, die beansprucht, geschichtliche Ereignisse wissenschaftlich zu überprüfen und wenn nötig zu verändern – aber Geschichtsrevisionisten wollen in der Regel das herrschende Geschichtsbild erschüttern, arbeiten nicht objektiv und ergebnisoffen, sondern versuchen, mit ihren Deutungen die Deutungshoheit über die Vergangenheit zu bekommen – in DE spricht man auch von Geschichtsklitterung, bzw. Geschichtsfälschung, was nichts mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu tun hat, die eine Revision von geschichtlichen Vorgängen bedeuten, was es auch gibt, wenn z.B. neue Fakten aufgetaucht sind, die ein anderes Bild entwerfen. Im englischen Sprachraum wird der Begriff des Revisionismus als Begriff für die Umdeutung von Geschichte aufgrund empirischer Daten benutzt.

Man muss also die Zivilbevölkerung beeinflussen – wie geht das?

Das Wichtigste dabei ist die Diskursverschiebung. Begriffe, die auf Demonstrationsbühnen, in Denkfabriken, in Vereinen und Studienzentren der Szene erdacht und erarbeitet werden, werden weiter über „die hauseigenen Medien“, z.B. in den **Zeitschriften Sezession, Compact, Junge Freiheit, Blaue Narzisse, Arcadi**, in **Internet-Plattformen** (über diese Zeitschriften und Verlage liegt Info-Material aus) bis in die etablierten Medien und Politiker in die Mehrheitsgesellschaft transportiert. Vielfach liefern die offiziellen Medien Zusammenschnitte von AFD- oder Pegida Veranstaltungen, was dann zur Verbreitung der Begriffe beiträgt.

- **Ein Beispiel für die sogenannte Verschiebung des Diskurs: Der Begriff „Konservative Revolution“ war lange nur in rechten Zirkeln bekannt – bis 1993 in der Jungen Freiheit der Begriff benutzt wird, um neue Leser zu gewinnen: „Jedes Abo eine konservative Revoluti-**

⁹ Fabian Virchow: Ebenda, S. 4.

on“. Dann 2011 steht die Sommerakademie des Instituts für Staatspolitik von Götz Kubitschek unter dem Motto der „Konservativen Revolution“ und Kubitschek macht es zum Titelthema in seiner Zeitschrift Sezession. Alexander Dobrindt fordert dann in der WELT in einem Gastbeitrag, der am 4.1.2018 veröffentlicht wurde „eine konservative Revolution der Bürger“ – ohne auf die Herkunft des Begriffs zu verweisen.

- Ein weiteres Beispiel: Der Begriff „Altparteien“ ist mittlerweile salonfähig, wurde von der NSDAP (Goebels) benutzt, um die NSDAP von den anderen Parteien abzugrenzen. Die AFD benutzt mittlerweile den Begriff, um sich als eine Partei neuen Typs zu etablieren und auch der MDR kündigte eine Talkshow an mit dem Titel „Die Krise der Altparteien, der Erfolg der AFD“.¹⁰

Wieso kommen sie „neu“ daher?

Die jüngeren Rechtsextremisten treten kleidungstechnisch völlig anders auf als die uns von früher her bekannten Nazis: Keine Springerstiefel, keine Bomberjacken – stattdessen modische Sportschuhe, jugendliches Outfit, Jutebeutel.

Sie leugnen nicht den Holocaust, relativieren ihn aber, sie sind gegen Hitler, weil er zu viele Fehler gemacht hat, halten nichts von Erinnerungskultur und betrachten das NS-Regime im Prinzip als wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Insgesamt sei es aber eigentlich nicht so wichtig - ein zu vernachlässigender Zeitraum im Verlauf der Geschichte, ein „Vogelschiss der Geschichte“, wie sich Gauland mal ausdrückte.¹¹

Technisch versiert und überaus internetaffin, mischen sie aktiv in den sozialen Netzwerken mit, dort vor allem bei der Ansprache von Jugendlichen. Sie sind auf Instagram, Twitter, YouTube, auch Facebook zu Hause, und ihre Themen sind oft Kritik an der sozialen Lage der Gesellschaft, verbunden mit Globalisierungskritik und dem Aufgreifen von realen Missständen, um so rechtsextreme Ideen zu propagieren. Dabei verallgemeinern sie, spitzen zu und verzerren die Realität.¹²

- Sie berichten z.B. nie über Vergewaltigungen von deutschen Tätern – hingegen „„Goldstück aus Eritrea wg. zweifacher Vergewaltigung vor Gericht“, oder von „Macheten-Fachkräften“. ¹³ Sie sind sozusagen „am Puls der Zeit“.

Schon in den 60er und 70er Jahren wollten sie nicht wie die „Ewig-Gestrigen“ daherkommen, grenzten sich bewusst von der Diktion der alten Nazis ab, es gab erste rechte Jugendorganisationen, auch rechte Burschenschaften wie der Münchener DANUBIA und Zeitschriften wie z.B. Junges Forum. Sie praktizieren nun eine neue Sprache – die Aussage soll aber erhalten bleiben.¹⁴ Sie fahren gern in Zeltlager nach Frankreich zu den Gleichgesinnten der „**Nouvelle Droite**“ mit ihrem Vordenker **Alain de Benoist**, entstanden als Gegenbewegung zu den sogenannten 68ern. Diese intellektuelle Strömung prägt bis heute die **europäischen Neurechten**.¹⁵

¹⁰ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 28 ff.

¹¹Chr. Fuchs, Ebenda, S. 17.

¹² Chr. Fuchs, Ebenda, S. 180 u. 45 (Jürgen Elsässer in seinem Magazin COMPACT)

¹³ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 180.

¹⁴ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 26.

¹⁵ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 26 f.

Wie sieht ihr Netzwerk aus?

Eigene Vereine, die sich mit lokalen Vereinen vernetzen: Z.B.

- **Der Verein „1 Prozent“**, gegründet 2015, ist eine Vernetzungsplattform im Internet, mit Sitz in Halle, ein Kampagnen-Netzwerk, und gleichzeitig PR-Agentur für rechte Kampagnen und Crowdfunding-Portal (Geldbeschaffungsmethode übers Internet, immer mehrere Kapitalgeber) für Aktionen der Identitären.¹⁶
 - **Die Idee dahinter ist: „Nur 1% der DE-Bevölkerung reiche aus, um die Stimmung im Land nachhaltig zu verändern“**, um „wirksame Widerstandsstrukturen“ auf die Straße und in die Parlamente zu bringen.
 - Ihre Aktionen sollen provozieren und schnelle Aufmerksamkeit erregen. Allein 10% der Einnahmen stecken sie in Facebook-Anzeigen – Greenpeace z.B. gibt nur ca. 5% für die Werbung aus.
 - **Die Idee stammt von Kubitschek und Jürgen Elsässer** (Chefredakteur von *COMPACT*), der die Initiative auch 2016 vorstellt und **Verfassungsbeschwerde gegen die Politik der Masseneinwanderung ankündigt**. Obwohl Karlsruhe die Beschwerde schon wenige Tage danach ablehnt, macht es Furore in den Medien.
 - Mittlerweile ist **Philip Stein Vorsitzender**. Im Verein werden Kampagnen erarbeitet und ausgeführt. Stein ist nicht nur Vordenker, sondern auch Aktivist. Für ihn soll sich Denken und Aktion vereinigen. Er stammt aus Nordhessen, kam über rechte Studentenbünde zur Szene und leitet seit 2014 auch den Dachverband die Deutsche Burschenschaft.
 - **Ein Beispiel für vernetzte Aktionen ist der Verein „Zukunft Heimat“ (im brandenburgischen Cottbus), dem Stein mit dem Verein „1 Prozent“ beisprang, als der 2007 asylkritische Demonstrationen begann – ein Jahr später dann eröffneten beide zusammen den „patriotischen Infoladen“, „um die Strukturen zu festigen und eine Anlaufstelle für besorgte Bürger zu etablieren.“¹⁷**
-
- **Eigene Verlage und Zeitschriften** – einige habe ich schon genannt (*Sezession, Compact, Junge Freiheit, Blaue Narzisse*) – wie gesagt, detailliertes Info-Material liegt dazu aus.
 - **Eigene Denkfabriken und Studienzentren mit Seminar-Veranstaltungen und Vorlesungen**
 - Vor allem in Schnellroda /Steigra auf dem Rittergut von Götz Kubitschek in Sachsen-Anhalt finden regelmäßig Seminare, Lesungen statt, wo Themen, Expertisen erarbeitet werden, die dann in die politische Arbeit der AFD einfließen (Zitat von Götz Kubitschek im März 2016 nach erfolgreiche Land-

¹⁶ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 104 ff.

¹⁷ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 33.

tagswahl der AFD: „Die AFD werde nun ‚sehr gerne [...] aus unseren Projekten übernehmen und politisch umsetzen.‘“¹⁸

- **Eigene Internet-Gruppen**, die gezielt Journalisten, Politiker, anders Denkende angreifen (**wie z.B. Journalistenwatch – kurz Jouwatch**). Auch dazu liegt Info-Material aus.

Wie arbeiten sie?

Sie wollen eine **Kulturrevolution von rechts** oder auch „**Gegenrevolution**“ oder auch „**Konservative Revolution**“ und benutzen verschiedenen Strategien:

- Sie wollen in den Zeitschriften und im Internet „den Widerspruch zum System aufzeigen und ein öffentliches **Zerrbild von Kriminalität und Chaos** verbreiten.“¹⁹ Verzerrungen, Fakes, Nonsens soll die Glaubwürdigkeit der offiziellen Medien anzweifeln – und durch ständiges Wiederholen werden Vorurteile und Stereotypen aufgebaut und verfestigt – so wird Angst und Ausländerfeindlichkeit geschürt.
- Man propagiert eine **Kombination/Vernetzung von politischem Raum der AFD und sogenanntem „vopolitischem Raum“ (Pegida, Identitäre und Hooligans)** wie Philipp Stein sagt, um so ein Mosaik einer Gesamtbewegung zu schaffen.²⁰ Völkisch-nationalistisches Denken und Agieren – im Parlament, in den Medien, im Kulturbereich (man versucht, auch Künstler für sich zu gewinnen) und auf der Straße.
- **Sie besetzen Nischen:**
 - 2017 kündigt Jürgen Elsässer eine „**patriotische Gewerkschaft**“ an, um ein Gegengewicht zu den traditionell linken Arbeitnehmervertretungen zu bilden. Wenn sie auch 2018 bei den Wahlen nur wenige % geschafft haben, haben sie dennoch die Gewerkschaften nervös gemacht mit ihren Berichten über angeblich 20% Mehrheit in den Betrieben. Die Gewerkschaften reagierten sogar mit eigenen Infobroschüren – mit wenig Geld und Personal hat die Bewegung diesen Hype hinbekommen. Marketing können sie am besten!²¹
 - Ein eigenes **Modelabel „Phalanx Europa“** (Info liegt aus), ein eigenes „**Pils Identitär**“.
- Man arbeitet mit Verschwörungstheorien wie „**Bevölkerungsaustausch**“ - besonders Björn Höcke, der von dem „**bevorstehenden Volkstod**“ spricht.²² Basis ist der Aufsatz der frz. Neurechten Renaud Camus (2011 erschienen): „**Der große Austausch**“ oder „**die Auflösung der Völker**“ - in DE-Übersetzung erschie-

¹⁸ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 31.

¹⁹Chr. Fuchs, Ebenda, S. 32.

²⁰ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 28.

²¹ Chr. Fuchs, Ebenda, S. 105 f.

²² Chr. Fuchs, Ebenda, S. 29.

nen im Antaios-Vlg von G. Kubitschek. Darin wird behauptet, die Regierungen würden die Migranten bewusst gegen das eigene Volk austauschen, um es auszulöschen. Geplant ist angeblich eine sogenannte „**Umvolkung**“.

- **Und dagegen ist man im Widerstand.** Die Wirmer-Flagge sieht man manchmal bei Protestmärschen von Pegida und Identitären, wird von der Neuen Rechten verwendet als Flagge des Widerstands, wie sie damals angedacht war als Widerstand gegen Hitler– war ein Entwurf von **Josef Wirmer**.
 - **Widerstand** ist ein wichtiger Aspekt für die Bewegung. Er gibt ihnen das Recht, sich zu erheben – und zwar mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, denn sie handeln aus einer Art Notwehr heraus. Rechtsanwälte der rechten Szene unterstützen diese Ansicht. Es sei legitim und notwendig, sich auf das in Art. 20 Abs. 4 des Grundgesetzes niedergelegte Widerstandsrecht zu berufen (Dr. Thor von Waldstein, früher der NPD verbunden).²³ Man stilisiert sich dabei als Opfer, die notgedrungen Gewalt anwenden müssen.

AFD und die Straßenproteste

- Die AFD mit ihren zu Beginn auch zahlreichen früheren Mitgliedern von CDU und FDP hat eine nicht zu leugnende Nähe zu den Straßendemonstrationen von PEGIDA und auch denen der Hooligans gegen Salafisten (Köln, Ende Oktober 2014). AFD- Funktionäre waren überall dabei. Man kennt sich und arbeitet zusammen; auch wenn Lutz Bachmann (Gründer von PEGIDA) nicht in die AFD eintreten darf, weil er kriminell ist. Er darf aber bei verschiedensten Treffen durchaus den DJ spielen oder Veranstaltungen der AFD mit seinem Ordnerdienst begleiten.²⁴
- Die NPD ist nach wie vor mit dem „Stigma des Rechtsextremismus behaftet“, den die AFD als Partei zumindest am Beginn noch nicht hatte. Das hat es vielen Demonstranten zu Beginn der PEGIDA-Proteste auch leichter gemacht, auf die Straße zu gehen. **Es ist somit auch den Organisatoren der Demonstrationen zu verdanken, dass Rechtsextremismus in der AFD nunmehr zu Hause ist.**
- Es ist eine Wechselwirkung: Die AFD nähert sich z.B. PEGIDA an und die Intelligenzia in der Neuen Rechten-Bewegung stützt die Straßenproteste. Viele der Aktivisten arbeiten für AFD-Bundestagsabgeordnete.

Wie wird das Ganze finanziert?

- Im Rechenschaftsbericht gibt der Bundestag jedes Jahr die Finanzierung der Parteien bekannt; jede Partei muss offenlegen.
- 2013 taucht zum ersten Mal auch die AFD auf – die erst wenige Monate zuvor gegründet worden war. Da waren es 4,1 Mio. EUR! Lucke erklärte, dass es

²³ Fabian Virchow: Ebenda, S. 5.

²⁴Und beim Marsch in Chemnitz zwängte er sich in die erste Reihe der Demonstrierenden neben Björn Höcke (AFD Thüringen), R.Özkara (AFD Bad.-Württtemb., A.Kalbitz (AFD Brandenburg), J.Urban (AFD Sachsen), S.Däbritz (PEGIDA),S.Möller (AFDThüringen) – s. Fabian Virchow, AFD,PEGIDA & Co.,ebenda, S. 1.

sich um viele Kleinspenden handelt und, dass es nur wenige Großspenden gebe.²⁵

- Lt. Philipp Stein vom Verein 1% sind es auch immer nur Kleinstspenden – im Durchschnitt 15 – 35 EUR. Sein Verein 1% muss aber auch nicht seine Spenden offenlegen. Es hört sich so an, als ob der schwer arbeitende kleine Handwerker sein mühsam verdientes Geld an die NEUE RECHTE spendet – in der Hoffnung, dass die sich für seine Belange einsetzen. Klingt romantisch.
- Es gibt einzelne großzügige Spender, z.B. einen Uni-Prof aus Mannheim mit über 25.000 EUR, eine Firma aus Baden-Württemberg mit 50.000 EUR und es gibt
- Folkard Edler, Reeder aus Hamburg u. seine Frau Erika Edler, die im März 2013 mit je 50.000 EUR und einem Darlehen von je 500.000 EUR im Juni 2013 der Lucke-Partei gespendet haben (zu einem super günstigen Zinssatz von 2% p.a. Als Sicherheit war Herr Edler mit 40% der Wahlkampfkosten zufrieden) Edler leistete ohne Frage die „Anschubfinanzierung für die Lucke-AFD“. Der Vertrag war auf 5 Jahre angesetzt, das Geld sei angeblich im Wahlkampf 2013 völlig verbraucht worden. Er hat nach Recherchen von Fuchs seit Jahren mit riesigen Beträgen die rechte Szene unterstützt – z.B. 2001 bereits die „Deutsche Partei“ (Heiner Kappel ist deren Vorsitzender, die Partei tritt ein für ein Europa der Vaterländer), eine Splitterpartei mit 25.000 DM. Bis 2004 hat Edler insgesamt ca. 100.000 EUR an die Partei überwiesen. Als der Geheimdienst die DP beobachtet, verschwindet Edlers Name von den Spendenlisten. Auch bei der AFD „beendete [Edler] sein Engagement als sein Name bekannt wurde“.²⁶
- Es gibt noch weitere große neue Spenden von einzelnen Firmen. Auch die Spenden, die Alice Weidel und ihr AFD-Kreisverband erhalten haben, sind ziemlich groß – zum einen 199 000 EUR über eine niederländische Stiftung und dann über 130 000 EUR von einer Schweizer Pharmafirma – das ging vor einiger Zeit durch die Presse, wie viele von uns sicher noch in Erinnerung haben.²⁷

Dies war nur ein kurzer Überblick über die Neue Rechte in Deutschland - obwohl es noch vieles mehr zu berichten gäbe; über weitere Gruppierungen und Personen der Szene, auch über ihre internationalen Beziehungen. Das würde aber den Rahmen des heutigen Abends sprengen. Für mehr Information empfehle ich das bereits o.g. Buch von Chr. Fuchs/Paul Middelhoff: Das Netzwerk der Neuen Rechten.

Ich hoffe, dass deutlich wurde, wie gefährlich diese äußerst geschickt agierende Bewegung für unsere Gesellschaft ist.

Sybille Schmidt

²⁵ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 206 ff.

²⁶ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 212 ff. (was u. Umständen auch der Angst vor Anschlägen der linken Szene geschuldet ist, die auch nicht unbegründet war).

²⁷ Chr. Fuchs: Ebenda, S. 212.